

Ein Theil der alten, im 12. Jahrhundert erbauten, seit 1729 dem Grafen von Stella-Garaccioli gehörig, liegt seit dem 17. Jahrhundert in Ruinen. Ein Theil der Burg aber ist erhalten und von der Herrschaft, dem Amtspersonale u. s. w. bewohnt; herrliche Lage.

Ich habe bereits in der ersten Sektion (Ausflug von Neustadt nach Feistritz, Kirchberg und der Hermannshöhle) die Verbindung jener Gegenden mit Wartenstein angezeigt. Ich erwähne nur hier der ferneren Verbindung Wartensteins sowohl mit den Ausflügen vorwärts (gegen den Semmering), als rückwärts (gegen Kranichberg). Von Wartenstein führen schöne Feldwege in 1 Stunde hinüber nach Maria-Schusz am Semmering. (Man sehe hierüber unten). Von Wartenstein nach Kranichberg gelangt man über Raach in 2 kleinen Stunden. Kranichberg ist eine stattliche noch bewohnte Burg, erbaut von den Rittern von Kranichberg im 11. Jahrhundert, jetzt Eigenthum des Erzbisthums Wien. Das Schloß liegt auf dem hohen Plateau, umgeben von einem Theile des gleichnamigen Dorfes, dessen übrige Häuser (im Ganzen 156, mit etwa 1200 Bewohnern) an den Höhen zerstreut erbaut sind. Appartement des Erzbischofs. Wohnungen der Beamten. Schloßkapelle Interessante Gemäldesammlung. Oekonomie-Etablissements. Brauhaus. — Von Kranichberg über die Nooms hinab nach Kirchberg $1\frac{1}{2}$ Stunde, oder hinab auf die Poststraße nach Gloggnitz auch $1\frac{1}{2}$ Stunde, womit die Verbindung nach allen Punkten der in der ersten Sektion geschilderten Ausflüge hergestellt werden kann. — Wir nehmen an, daß man von Wartenstein wieder hinab nach Weissenbach auf die große Straße eingekehrt sei und den Weg auf derselben nach Schottwien fortsetze. Da gelangen wir zuerst nach Au mit den großen Gebäuden der Spinnfabrik des Herrn Hainisch in Neustadt (von Weissenbach dahin $\frac{1}{2}$ Stunde), dann nach Schottwien, auch $\frac{1}{2}$ Stunde.